



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Moderne Kunst- und Stilfragen

**Kuhn, Albert**

**Einsiedeln [u.a.], 1909**

Figur 1. Meier und Bredow: Villa in Groß - Lichterfelde, Grundriß des Erdgeschosses

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)

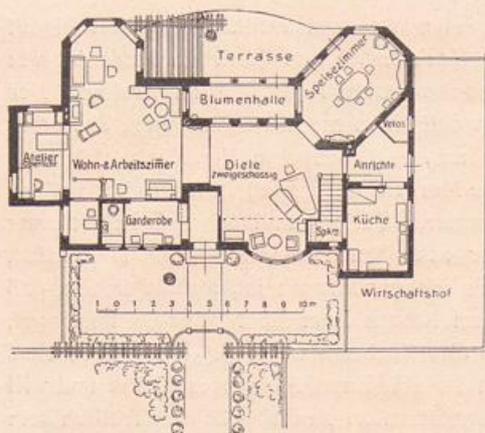


Fig. 1. Meier und Bredow: Villa in Groß-Lichterfelde, Grundriß des Erdgeschosses. Nach »Dekorative Kunst«.

Die Romantik mußte daran scheitern, aber sie gab doch auf allen Gebieten des Wissens und Könnens die mannigfachsten und fruchtbarsten Anregungen, insbesondere auch im Gebiete der bildenden Kunst. Beim Rückblick ins Mittelalter mußten ja notwendig die wunderbaren romanischen und gotischen Dome mitsamt den Kunstwerken der Farbe und des Meißels in das Sehefeld hineinreichen. So begann seit 1815 auch in der bildenden Kunst eine Periode der Romantik, wo man die mittelalterlichen Stile wieder aufnahm und erst gotische, dann romanische Bauten aufführte. Es waren lange Zeit nüchterne, frostige, äußerliche Nachahmungen. Alles, wo ein Spitzbogen oder ein Halbkreisbogen vorkam, galt als gotisch oder romanisch. Erst sehr spät, erst in den letzten Jahrzehnten drang man tiefer in den Organismus und die systematische Gesetzmäßigkeit des gotischen und romanischen Stils ein und schuf Werke, die uns jetzt noch echtes



Fig. 2. Meier und Bredow: Villa in Groß-Lichterfelde, Eingangsseite. Nach »Dekorative Kunst«, Verlagsanstalt F. Brückmann A.-G., München.

Talente sich sehnten, so flohen sie in die Jugend- und Frühlingszeit der deutschen Nation, ins Mittelalter, wo Deutschlands politische Größe mit seiner höchsten religiösen, wissenschaftlichen und künstlerischen Blüte zusammenfiel. Dieses Mittelalter wollten sie mit Sack und Pack in die Neuzeit hinübernehmen oder vielmehr die Gegenwart in dasselbe zurückführen. Dieses Zurückschrauben der Neuzeit in eine um vier bis fünf Jahrhunderte zurückliegende Vergangenheit war ein arger, ein unmöglicher Anachronismus.

Mittelalter zu sein scheinen, doch wird eine nahe Zukunft, das ist gewiß, auch über diese Werke strenges Gericht halten und ihre Unzulänglichkeit und kalte Nachahmung nachweisen.

Seit den siebziger, besonders seit den achtziger und neunziger Jahren regt sich das Verlangen nach neuen Wegen, beginnt der Kampf um einen neuen Stil. Durchwan-